

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 22 (2010)
Heft: 85

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zeit der Kirschen

Man lebt nicht, um klüger zu werden, sondern um Erfahrungen und Bilder zu sammeln, an die man sich dereinst erinnern kann. Das Dumme ist nur, dass man nicht weiß, um welche Erinnerungen man froh wäre auf dem Totenbett.

Diese kleine Lebensphilosophie mit Aporie habe ich nicht in einem Ratgeber fürs Rentenalter gelesen. Ein Bauernsohn hat sie mir anvertraut. Sie kommt mir immer dann

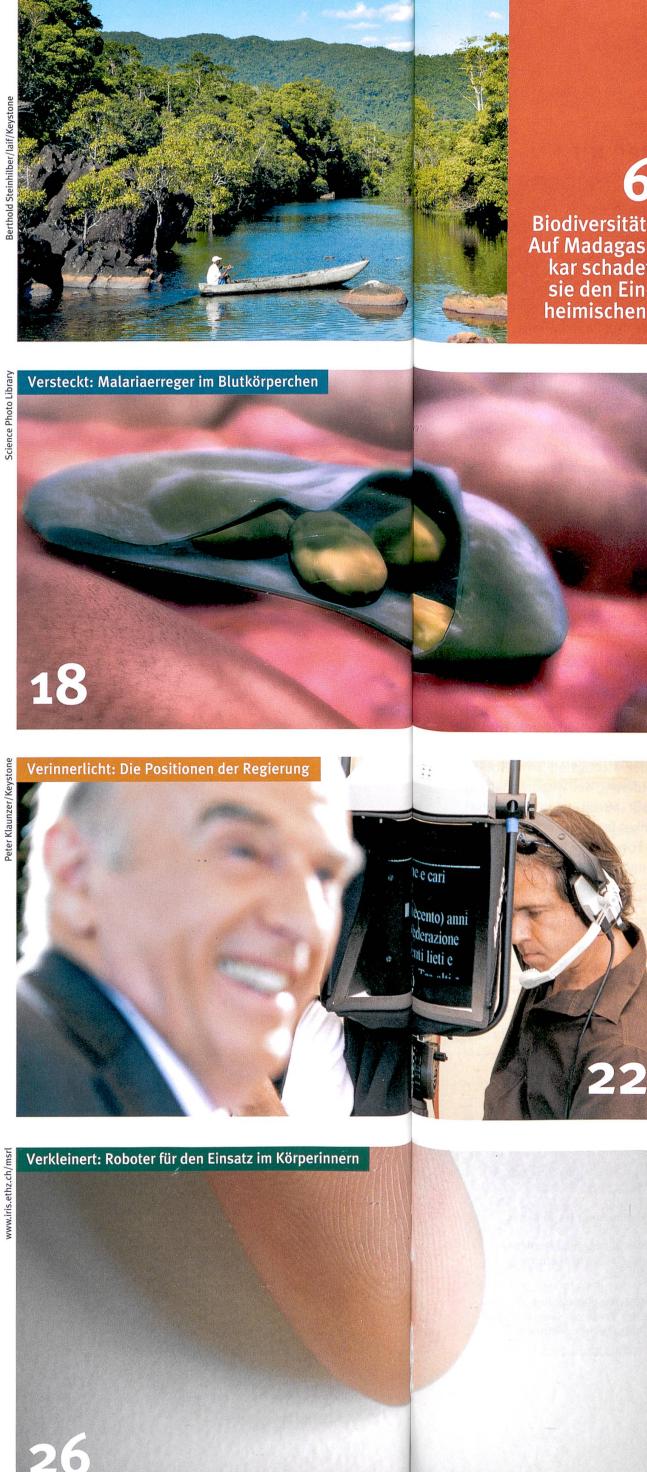


in den Sinn, wenn ich im Thurgauer Weiler meiner Kindheit die Wiese sehe, auf der einst Dutzende von Kirschbäumen standen. Heute ist der Bauernhof keiner mehr, die meisten Bäume sind gefällt; eines Tages waren ihre Früchte zu klein, um noch genügend Rendite abzuwerfen. Früher hätten sie mir nicht grösser erscheinen können. Die Kirschenzeit war das einzige Wochen währende Paradies der rot verschmierten Münzer und Kleider, des am

Ohr lockenden süßen Gehänges. An die Kirschenzeit werde ich mich immer erinnern. Im Chanson «Le temps des cerises» heisst es (übersetzt von Wolf Biermann): «Auf immer bleibt mir die Kirschenzeit lieb, und was von ihr blieb, brennt tief in mir.»

Zum Glück gibt es noch viele Kirschbäume. Im Thurgau findet man gar welche, die von besonders vielen Bienen und Hummeln angeflogen werden, weil sie, umgeben von zahllosen Schlüsselblumen, an einem Waldrand stehen. Diese Konstellation begünstigt die Biodiversität, wie Agronomen herausgefunden haben (siehe den Schwerpunkt in diesem Heft). Hoffentlich schauen sich die Tierchen beim Honigsammeln die vielen verschiedenen Bäume, Blumen, Käfer und Schnecken gut an. Und besonders die rosa-weißen Kirschblüten. Man weiß ja nie.

Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»



4 **snf direkt**
MHV-Preis für die Astrophysikerin Isabelle Cherchneff-Parrinello

5 **nachgefragt**
Wie fördert der SNF den Nachwuchs besser, Herr Imboden?

13 **im bild**
Schaltkreise im Mäusehirn

14 **porträt**
Die älteste Hochschule der Schweiz: 550 Jahre Universität Basel

17 **vor ort**
In Südafrika untersucht der Ökonom Thomas Höppli den Braindrain.

30 **im gespräch**
Mélanie Mader: «Der Staat muss seine Neutralität aufgeben.»

32 **cartoon**
Ruedi Widmer

33 **perspektiven**
Ulrike Landfester zur Lage der Germanistik

34 **wie funktioniert?**
Im Fussumdrehen: «Velophysik»

35 **für sie entdeckt**
Ein Museum des Wahnsinns

schwerpunkt biodiversität

6 **Was kreucht denn da?**
Seit die Erde durch das All saust, entstehen und vergehen Fauna und Flora. Mit dem Auftreten des Homo sapiens hat sich die Artenvielfalt jedoch drastisch verringert. Jetzt versucht der Mensch, Gegensteuer zu geben – mit dem Rezept «Biodiversität».

biologie und medizin

18 **Parasit mit roter Tarnkappe**
Was macht der Malariaerreger, der sich in den roten Blutzellen versteckt?

20 **Prekärer Pilz- und Pflanzenprofit**
Bodenpilze und Klimawandel: Beunruhigende Erkenntnisse

21 **Alternative zu Tierversuchen**
Nanopartikel in der Lunge
Blaues Licht gegen Zahnlinfektionen

gesellschaft und kultur

22 **Eine Nation von sant Unterdrückten**
Die politische Kultur der Schweiz ist durch eine auffällige Bedachtsamkeit geprägt.

24 **Unter Verdacht**
Die Betriebswirtschaftslehre muss sich neuordnungs unangenehmen Fragen stellen.

25 **Die Motive der Freiwilligen**
Chinas rosa Brille
SAC: Der Berg rief, die Elite kam

technologie und natur

26 **Eine Technologie, die ins Auge geht**
Keine Science-Fiction: Roboter, die im Körperinnern im Einsatz sind

28 **Unknackbare Codes**
Dank Fotonen lassen sich verschlüsselte Botschaften nicht mehr unbemerkt abfangen.

29 **Neue Antibiotika**
Komplizierter Klimawandel
Lawinen auf Kristallen



Umschlagbild oben: Ein Gecko auf Madagaskar.
Bild: Martin Moos/Lonely Planet Images/Keystone

Umschlagbild unten: Wildbienen fliegen eine Nisthilfe an. Bild: www.iee.unibe.ch